

I  
01  
Herrn Nemitz

**Antrag Drucksache Nr.: 00377/2020 des Stadtvertreters Karsten Jagau (ASK)  
Betreff: Lokal handeln - global denken. Beitritt zum Klimabündnis**

**Beschlussvorschlag:**

Die Landeshauptstadt Schwerin tritt dem Klimabündnis ([www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org)) bei.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

**1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)**

**Aufgabenbereich: Eigener Wirkungsbereich**

Der Antrag ist rechtlich zulässig. Ein vergleichbarer Beschlussvorschlag, mit unterschiedlicher Begründung, wurde 2015 von der Fraktion DIE LINKE eingereicht (00549/2015). Die erfolgte Ablehnung wurde unter anderem damit begründet, dass die vom Klima-Bündnis für seine Mitglieder bereitgestellten Informationen auch über andere Quellen kostenlos verfügbar sind (z.B. Städtetag, DfU, BMU).

**2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen**

**Art der Aufgabe: Freiwillige Aufgabe (neu)**

**Kostendeckungsvorschlag entsprechend § 31 (2) S. 2 KV: Im Antrag nicht enthalten.**

Einschätzung zu voraussichtlich entstehenden Kosten (Sachkosten, Personalkosten):

Die Kosten für die Mitgliedschaft belaufen sich auf 0,0073 Euro pro Einwohner und Jahr. Dies ergäbe einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von ca. 700 Euro.

Der Netzwerkcharakter des Klima-Bündnis kann wertvolle Erkenntnisse durch den Austausch mit anderen Mitgliedern fördern, sowie die Sichtbarkeit der Schweriner Aktivitäten stärken. Zurzeit sind allein in Deutschland 515 Kommunen und Landkreise dem Bündnis beigetreten. Von allen Landeshauptstädten sind lediglich Erfurt und Schwerin nicht im Klima-Bündnis vertreten.

Um die Vorteile einer Mitgliedschaft zu realisieren, wären jedoch zusätzliche zeitliche Personalaufwendungen notwendig. Gegebenenfalls wären hierfür zusätzliche Personalkosten zu veranschlagen.

**3. Empfehlung zum weiteren Verfahren**

**Verweisung in die Ausschüsse**

Der Antrag sollte in den Fachausschüssen beraten werden.

Bernd Nottebaum